

STUDIARENDE N P A R L A M E N T

Studentenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen
Otto-Behaghel-Straße 25 D, 35394 Gießen

Das Präsidium

Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Tel: 0641/99-14 800
Fax: 0641 / 47 113
eMail: stupa@uni-giessen.de

Mittwoch, 2. Juli 2008

Protokoll der 1. Sitzung des 47. Studierendenparlament vom 28.04.2008

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. *Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit*
2. *Mitteilung des Präsidiums*
3. *Genehmigung der Tagesordnung*
4. *Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung des 46. Studierendenparlaments*
5. *Wahl des Präsidiums des 47. Studierendenparlaments*
6. *Mitteilung studentischer AmtsträgerInnen*
7. *Fragen an studentische AmtsträgerInnen*
8. *Wahl des AStA*
9. *Anträge*
10. *Sonstiges*

Beginn 20.18Uhr

Top 1: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

Brennpunkt Uni: Alexander Vasil; Anna Sophie Bühne; **DEZ:** Lucas Proehl;

DL: Nathalie Meyer; Antonia Capito;

Juso-Hsg: Samira Bouchouaf; Frederic Schneider; Sonja Röhm; Erkan Ertan; Clara Marie Moos; Eric Baumann; Markus Gretschel; Janina Grunwald; Tanja Kasten; Younes Quirou; Johannes Minet; Kadir Kara; Jonas Hellhund; Tim Schmidt

LHG: Markus Dammann; **SDS:** Angelina Crecelius; **Spiderpig:** Florian Hartmann **SZ-**

ZG: Patrick Voyé; Daniel Fröhler; **RCDS:** Florens Mayer; Dimitrij Kalaschnikow; **Uni-**

Grün: Sarah Sanchez Miguel; Thomas Krauskopf; Tayfun Tok

Entschuldigt: Juso-HSG: Melanie Haubrich (vertreten durch Kadir Kara); Florian Jäger (vertreten durch Tim Schmidt); Gaby Leber (vertreten durch Jonas Hellhund); **SZ-ZG:** Daniel Kujawski (vertreten durch Daniel Fröhler); **Uni-Grün:** Kadiriye Güven

Es sind 22 ParlamentarierInnen zu Beginn anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit gewährleistet.

Top 2: Mitteilung des Präsidiums

Abgabe des Mandats:

Björn Wortmann (DL); dafür rückt Antonia Capito nach
Dorothy Bellartz (Juso-HSG); dafür rückt Florian Jäger nach
Alexander Busam (Juso-HSG), dafür rückt Gaby Leber nach

Top 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen

Top 4: Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung des 46. StudentInnenparlaments

Das Protokoll wurde mit 3 Enthaltungen genehmigt

Top 5: Wahl des Präsidiums des 47. StudentInnenparlaments

Drei Vorschläge: Präsident: Eric Baumann (Juso-HSG); Vizepräsidenten: Tayfun Tok (Uni-Grün); Markus Gretschel (Juso-HSG)

Wahlergebnis nach geheimer Wahl:

Eric Baumann: 23 Ja; 3 Nein; 3 Enthaltungen

Tayfun Tok: 19 Ja; 4 Nein; 6 Enthaltungen

Markus Gretschel: 21 Ja; 4 Nein; 4 Enthaltungen

Damit sind alle drei Kandidaten gewählt.

Alle drei Kandidaten haben die Wahl angenommen.

Nathalie Meyer bemängelt die fehlende Quotierung.

Top 6: Mitteilung studentischer AmtsträgerInnen

Die Referenten der DL geben zusammen ein Rechenschaftsbuch (siehe Anlage) ab und Antonia Capito erläutert die Inhalte kurz.

Immanuel Fick und Alexander Busam legen ihre Rechenschaftsberichte vor (siehe Anlage)

Patrick Vojé fragt nach, ob man nicht die Termine auf der Homepage eintragen kann Alexander Busam erwidert, dass er alle, ihm vorliegende Termine, auf der Homepage eingetragen hat und verweist darauf, dass das auch jeder einzelne Referent machen kann.

Frederic Schneider kündigt an, dass er seinen Bericht dem Rechnungsprüfungsausschuss vorlegen wird

Erkan Ertan trägt seinen Rechenschaftsbericht mündlich vor (schriftliche Fassung wird zur nächsten Stupa-Sitzung nachgereicht)

Alexander Vasil fragt wie es mit einer möglichen Nutzung der amerikanischen Liegenschaften für studentisches Wohnen aussieht. Gleichzeitig bemängelt er die Abwesenheit des AStA bei einem öffentlichen Hearing und fordert dass der/die neue Referent/in sich in dieser Sache stärker einbringt.

Erkan Ertan antwortet, dass er wegen der Verspätung seines Zuges nicht anwesend sein konnte, sagt aber zu, auf der kommenden, zweiten Sitzung anwesend zu sein. Eine Begehung des Geländes sei vom Magistrat der Stadt abgelehnt worden.

Antonia Capito fragt, ob es Aktivitäten seitens des Referates zu der Sozialerhebung des Studentenwerks gegeben hätte.

Erkan Ertan erklärte, dass es keine Aktivitäten gegeben hätte.

Patrick Vojé wirft ein, dass er gehört habe, dass nicht zwei neue Wohnheime gebaut werden sollen, sondern an dieser Örtlichkeit eine neue Mensa entstehen soll.

Erkan Ertan erwidert, dass er dazu keine Informationen habe.

Florian Hartmann fragt nach dem Planungsstand des Sozialfonds.

Erkan Ertan antwortet, dass der Fond sich derzeit in der rechtlichen Prüfung befindet, er wird damit wohl in naher Zukunft in Kraft treten. Die Infos können schon weitergegeben werden.

Sonja Röhm trägt ihren Rechenschaftsbericht mündlich vor (schriftliche Fassung wird nachgereicht)

Patrick Vojé sagt, dass die Mitarbeit in der Senatskommission zum Teil sehr schwierig ist und fragt Sonja Röhm, ob sie als Referentin mehr Infos habe.

Sonja Röhm erläutert, dass die Akkreditierung von Studiengängen teilweise bei Beginn dieser noch nicht abgeschlossen war/ist. Als Beispiel sie der BA Social Sciences anzuführen

Patrick Vojé fragt, ob es von Seiten der Universität eine Absicherung gebe, falls ein solcher Studiengang nicht akkreditiert wird.

Sonja Röhm verneint dies.

Dorothy Bellartz und Samira Bouchouaf tragen ihren Bericht mündlich vor (schriftliche Fassung wird nachgereicht)

Alexander Vasil bemängelt, dass kaum Bündnissarbeit vorhanden ist.

Florian Hartman sagt, dass Samira dem AStA geschadet habe, da sie keine Bündnissarbeit betrieben habe. Zudem fragt er ob es eine ergebnisorientierte Wahlauswertung gegeben habe.

Dorothy Bellartz bestätigt, dass entsprechende Daten erhoben worden sind.

Nathalie Meyer merkt an, dass das Lokalbündnis verhandelbare Termine hat und damit Termenschwierigkeiten nicht auftreten sollten in der Bündnissarbeit.

Zudem fragt sie, was aus der Aktion „Grundrecht auf Ausbildung“ geworden ist.

Samira Bouchouf berichtet, dass Plakate und Unterschriften auslagen, es aber kaum Resonanz gegeben hat und weniger als 1000 Unterschriften zusammengekommen sind.

Patrick Vojé fragt, ob man sich bei den StuPa Wahlen nicht an anderen Wahlen orientieren wolle bzw. den mittleren Wahltag abschaffen wolle, da der Senat freitags nicht wählbar sei.

Eric Baumann antwortet darauf, dass der AStA darauf geringen Einfluss hat und die Frage besser an den Wahlausschuss zu stellen sei.

Immanuel Fick berichtet, dass es angedacht ist die Wahl auf drei Tage zu verkürzen, aber dann mit der Möglichkeit an jeder Wahlurne die Stimme abzugeben.

Das FrauenLesbenreferat und das Schwulenreferat tragen zusammen ihren Bericht vor.

Patrick Vojé lobt die ReferentInnen und merkt an, dass die Wahrnehmung zugenommen habe. Zudem fragt er, wie es mit den Räumlichkeiten aussieht und das ein Abriss nicht möglich sei, da das Gartenhaus unter Denkmalschutz stehe.

Sonja Röhm fragt von wann die Information ist

Patrick Vojé: Februar

Sonja Röhm merkt an, dass nach ihrem Kenntnisstand ein Abriss in Erwägung gezogen wird.

Patrick Vojé sagt, dass der AStA keine Räumlichkeiten zu Verfügung stellen kann und fragt, ob es vielleicht möglich sei von der Universität Räumlichkeiten zu bekommen.

Eric Baumann bestätigt, dass der AStA keine Räumlichkeiten anbieten kann, da das Studentenwerk bereits Räumlichkeiten in Beschlag genommen hat, aber zugesagt, aber mit der Zusage keine Räumlichkeiten mehr zu entziehen.

Der Referent der FSK legt keinen Bericht vor mit dem Verweis, dass er diesen erst im Juni vorlegen wird, da dann Neuwahlen der FSK sind.

Jounes Quirou trägt einen Bericht für die ASV vor.

Nathalie Meyer bedankt sich für die Anwesenheit und Berichte der autonomen Referate, aber merkt auch an, dass von ihnen kein Rechenschaftsbericht nötig ist, da sie autonom sind.

Top 7: Fragen an studentische AmtsträgerInnen

Florian Hartmann fragt, wer die Kosten für die Listenschilder trage.

Lucas Proehl fragt, warum nicht alle Listen Schilder bekommen haben.

Eric Baumann verspricht, dass alle Listen in Zukunft Schilder bekommen werden.

Top 8: Wahl des AStA

Das neu eingerichtete autonome *Referat für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten* stellt sich vor.

Alexander Busam und Saku Hagenauer teilen sich die Referentenstelle.

Fragerunde zu den Kandidaten des zu wählenden AStA

Dimitrij Kalaschnikow fordert eine kurze Vorstellung der Kandidaten.

Erkan Ertan, Sonja Röhm, Samira Bouchouaf, Marie Moos, Markus Gretschel, Frederic Schneider, Janina Grunwald und Jonas Ahlgrimm stellen sich kurz vor und machen kurze Angaben zu ihren Vorhaben als ReferentIn/Sachbearbeiter.

Alexander Vasil fragt Erkan Ertan wofür er genau verantwortlich sei, ob er Vorsitzender des AStA sei und warum die Referate nicht mehr Hochschulpolitik heißen.

Erkan Ertan antwortet ihm, dass es zwar rechtlich im Senat als Vorsitzender teilnimmt, aber dass er diese Funktion intern nicht einnimmt. Die HoPo Referate wurden umbenannt, damit eine klare inhaltliche Zuordnung besteht.

Antonia Capito merkt an, dass das anlegen eines Pressespiegels nicht nötig sei, da der AStA Zugriff auf den Uni-Pressespiegel habe.

Zudem fragt sie Samira, ob sie wirklich jeden Monat zweimal jede Fachschaft besuchen will.

Samira Bouchouaf stellt klar, dass sie zweimal im Monat Fachschaften besuchen werde, aber nicht jede einzelne Fachschaft zweimal im Monat.

Lucas Proehl fragt ebenfalls nach der Bedeutung der Formulierung bezüglich des Besuches der Fachschaften, Samira Bouchouaf erklärt diese Formulierung erneut.

Nathalie Meyer merkt an, dass ein Referat nicht HoPo heißen muss, aber die Inhalte müssten abgedeckt werden. Dies sei aber nicht so, da zum Beispiel Ökologie/Verkehr fehle und zudem fragt sie warum Demokratie&Grundrechte nur mit einem Sachbearbeiter besetzt worden ist.

Samira Bouchouaf sagt, dass die Inhalte alle drin sind und dass die Paper nur Rahmenbedingungen skizzieren und keine detailgetreue Darstellung bieten. Zudem seien andere Listen angesprochen worden, aber die Mitarbeit wurde verweigert.

Erkan Ertan bestätigt ebenfalls, dass alle Inhalte abgedeckt werden.

Patrick Vojé: Die Referentenstellen der FSK sollten erhöht werden, da sie zuviel Arbeit für die derzeit halbe Stelle haben und die Fachschaftsarbeit ein elementarer Bestandteil ist. Zudem hätte man zur Besetzung der Referate auch listenunabhängige Personen ansprechen können. Außerdem fragt er, warum es kein Referat für Kultur mehr gebe.

Antonia Capito bezeichnet die Vorstellung als peinlich und prangert an, dass Ökologie/Verkehr, Demokratie&Grundrechte und Kultur im neuen AStA fehlen.

Lucas Proehl fragt warum Uni-Grün die Koalition toleriert, aber sie nicht das Referat Ökologie/Verkehr besetzen.

Nathalie Meyer: Wesentliche Aspekte fehlen, beispielsweise steht eine Novellierung des HSG an, aber davon sei in den Papern nichts zu finden. Zudem sollte man eine Lehramtsfachschaft einführen, da die LehramtsstudentInnen bisher noch nirgendwo angebunden seien.

Jonas Hellhund merkt an, dass dies eine gute Idee sei, aber schwierig in der Durchführung, da alle Fachschaften unter Nachwuchsproblemen leiden. Zur Behebung dieses Zustandes werde eine Einführung von CP für Fachschaftsarbeit von Seiten der FSK angedacht.

Thomas Krauskopf erläutert die Situation von Uni-Grün: Man habe keine personellen Kapazitäten, um ReferentInnen zu stellen, aber man wolle im Gegensatz zu anderen Listen Verantwortung übernehmen und Inhalte einbringen. Ebenso bedauert Uni-Grün, dass das Referat Ökologie und Verkehr nicht besetzt sei.

Frederic Schneider betont, dass Demokratie&Grundrechte besetzt ist.

Lucas Proehl erklärt, dass er enttäuscht sei, dass Uni-Grün sich verbiegen lasse, sie sollen das Referat Ökologie und Verkehr besetzen.

Nathalie Meyer: Die Demokratische Linke ist nicht mehr am neuen AStA beteiligt, weil die Bedingungen nicht gestimmt haben, man werde aber an anderen Stellen arbeiten. Die Schuld liege aber nicht bei der DL, die Kritik in dieser Richtung sei verkürzt. Die Grünen sollen auch Inhalte in der AStA-Koalition vermitteln.

Antonia Capito: Es sind im Stellenplan noch Sachbearbeiterstellen frei, ob diese noch besetzt werden?

Thomas Krauskopf kritisiert, dass DEZ lediglich einen wesentlichen Programmpunkt, nämlich das Uni-Radio habe

Alexander Vasil schließt sich der vorhergehenden Kritik an und fügt hinzu, dass Demokratie&Grundrechte nur mit einem Sachbearbeiter kein Stimmrecht habe und das ist für diesen Themenbereich nicht angebracht. Zudem werde Ökologie/Verkehr dringend benötigt, damit erreichte Erfolge nicht verfliegen. Generell sei der AStA derzeit nur eine Vertretung von Parteien und nicht die Vertretung der Studierenden.

Jonas Ahlgrimm: Linke.SDS wollen derzeit keine ReferentInnen stellen, da sie intern derzeit umstrukturieren, zudem bedauert er es, dass andere Listen nicht in den AStA wollten wegen den Jusos

Florian Hartmann: DEZ wurde nicht angesprochen. Wird es einen neuen Kalender geben?

Markus Gretschel: Eine Überarbeitung ist wünschenswert, aber es ist nicht abzusehen, ob dies bis zum nächsten Wintersemester zu schaffen ist.

Alexander Vasil: Die Grünen hätten nicht antreten sollen, wer nicht arbeiten könne, solle nicht antreten. BU hat die Anfrage zur Mitarbeit im AStA zurückgewiesen, da sie

gefragt worden sind, ob sie unter Führung von Linke.SDS im AStA mitarbeiten wollten. Dies sei nicht akzeptabel gewesen.

Patrick Vojé: Traurig, dass die Meinungsbildung über die Parteien komme, es gäbe kein Interesse mit Listen ohne Parteianschluss zusammenzuarbeiten.

Antonia Capito bietet darum in Zukunft eine quotierte Redeliste einzuführen.

Dimitrij Kalaschnikow: Es sei diskriminierend Burschenschaften generell auszuschließen, da diese zum studentischen Leben dazugehören. Daher solle man dies vom Paper nehmen. Man solle nur gegen einschlägige Burschenschaften vorgehen.

Janina Grunwald erklärt, dass dieser Abschnitt auf dem Paper bleibt.

Nathalie Meyer: Tritt auch dafür ein, dass diese Formulierung erhalten bleibt und fragt nach, ob es bereits Kontakte gibt.

Janina Grunwald: Die Kontakte werden geknüpft, sie zählt dabei auch auf die Sachbearbeiterin

Nathalie Meyer: Wie soll der Kummerkasten aussehen und welche Qualifikation kann nach gewiesen werden, um eine Sozialberatung anzubieten?

Marie Moos erklärt ihre Qualifikation mit ihrer familiären Situation und ihrem Studium.

Nathalie Meyer fragt nach, ob sich Marie auch mit Kreditmodellen auskenne.

Marie Moos: Hoffte, dass Studiengebühren abgeschafft werden und daher keine Kredite mehr notwendig sind.

Erkan Ertan beantragt nach der GO das Ende der Redeliste (angenommen mit 18Ja, 11Nein und keiner Enthaltung).

Nathalie Meyer: Gender Mainstreaming beschlossen, aber viele Paper entsprechen diesem nicht, da soll in Zukunft verstärkt darauf geachtet werden.

Patrick Vojé bedankt sich dafür, dass soviel Raum für die Diskussion gegeben worden ist, aber wirbt auch um Verständnis dafür, dass die Diskussion so lange gedauert habe, da es viel Aussprachebedarf gegeben hätte.

Wahl des AStA

Es wurden 28 Stimmen abgegeben, davon 28 gültig.

Kern AStA

			Ja	Nein	Enth.
Ref.	Koordination u. Mitbestimmung	Erkan Ertan	19	9	0

Ref.	Modularisierung	Sonja Röhm	19	9	0
Ref.	Bündnissarbeit u. Kooperation	Samira Bouchouaf	17	11	0
Ref.	Wohnen u. Soziales	Marie Moos	18	9	1
Ref.	Öffentlichkeitsarbeit	Markus Gretschel	17	10	1
Ref.	Finanzen	Frederic Schneider	18	8	2
Ref.	Antifaschismus	Janina Grunwald	18	8	2
SB	Demokratie u. Grundrechte	Jonas Ahlgrimm	18	7	3

Damit sind alle Kandidaten gewählt, alle Kandidaten haben die Wahl angenommen.

Autonome Referate

		Ja	Nein	Enth.
ASV	Mohammed Abdo	24	2	2
	Alaadin Ahmed	24	2	2
	Wesam Jouda	24	2	2
	Younes Quirou	24	3	1
Für fem. Theorie u. Praxis	Eva Janzen	23	3	2
	Katharina Payk	25	3	0
	Sarah Rögel	25	3	0
Schwulenreferat	Bejamin Hampel	26	2	0
Behindertenreferat	Alexander Busam	24	4	0
	Saku Hagenauer	26	2	0

Damit sind alle Referenten bestätigt.

Patrick Vojé bemängelt, dass die Auszählung hinter verschlossenen Türen stattgefunden hat und dass der Stellenplan nicht abgestimmt worden ist.

Eric Baumann: Die Tür war nicht verschlossen, man hätte jederzeit der Auszählung beiwohnen können. Zudem erklärt er, dass der Stellenplan generell nicht vom StuPa abgestimmt wird.

Alexander Vasil: Das Präsidium sollte in Zukunft von allen größeren Listen gestellt werden.

Top 9: Anträge

Antrag I „Chancengleichheit“ (Drucksache 47/1)

Erkan Ertan stellt den Antrag vor

Patrick Vojé: Was soll das StuPa beschließen? In Zukunft sollen generell bei Anträgen Antragsteller, Begründung, Verantwortlicher vorhanden sein.

Lucas Proehl: Inhalt ok, Zuordnung unklar

Antonia Capito: Ökologische Hochschule erwähnt, aber kein Referent dafür

Nathalie Meyer: Ist das alles was gegen Studiengebühren getan wird?

Patrick Vojé stellt GO-Antrag auf Nichtbearbeitung, da formale Punkte fehlen, der Adressat wird nicht genannt (Abgelehnt mit 10Ja,15 Nein und 0 Enthaltungen)

Nathalie stellt den Antrag auf Vertagung (Abgelehnt mit 7Ja, 16Nein und 2 Enthaltungen)

Alexander Vasil: Der Antrag gehört in die Landespolitik. Die Mittel zur Erreichung der Ziele nicht aufgeführt

Lucas Proehl: Zustimmung nur, wenn der Antrag besser formuliert.

Nathalie Meyer appelliert den Antrag zurückzustellen, damit mehr zustimmen können.

Samira Bouchouaf: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung (Angenommen mit 13Ja, 8Nein und 4 Enthaltungen)

Abstimmung: 16 Ja, 6 Nein und 4 Enthaltungen; damit ist der Antrag angenommen

Antrag II „Förderung Verein selbstbestimmtes Leben“ (Drucksache 47/2)

Dimitrij Kalaschnikow: Wie konkret soll das den Studierenden nutzen? Wo ist der Bezug?

Markus Dammann: Was ist der Verein? Eine persönliche Vorstellung wäre wünschenswert.

Nathalie Meyer: AStA hat das Kulturleben zu fördern. Der Verein schaffe Freiheit für Kulturleben.

Patrick Vojé: Der Nutzen für Studenten ist nicht erkennbar, kaum zu kontrollieren, was mit dem Geld passiert. Der AStA sollte durch eigene Arbeit das Kulturleben fördern; Vereine sind Aufgabe der Kommunen

Dimitrij Kalaschnikow: Wenn externe Vereine gefördert werden sollen, dann sollen auch Vertreter erscheinen und sich und den Verein vorstellen.

Abstimmung: 22 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung; damit ist der Antrag angenommen

Antrag III „Förderung Verein Recht auf Bildung“ (Drucksache 47/3)

Alexander Vasil: Der Verein sollte den gleichen Stellenwert haben, wie der Verein in Antrag II.

Erhöhung der Fördersumme auf 1200€ übernommen

Abstimmung: 24 Ja, 2 Nein und keine Enthaltung, damit ist der Antrag angenommen

Antrag IV „Transparenz Finanzeingänge“ (Drucksache 47/4)

Alexander Vasil begründet den Antrag.

Frederic Schneider: Der Antrag würde ein bürokratischen Monster aufbauen außerdem kann die Sekretärin eine Empfangsbestätigung ausgeben.

Nathalie Meyer: Gibt es konkrete Beispiele für Probleme?

Alexander Vasil: Alleine vielfaches Reden wirft ein schlechtes Licht auf den AStA, es sind 30 Fälle bekannt und Frederic sei schwierig anzutreffen.

Frederic Schneider: Die Aussage sei beleidigend, weil er nahezu jeden Tag anzutreffen sei. Ihm selbst sind 1-2 Problemfälle bekannt. Alle Eingänge werden dokumentiert und bekommen einen Eingangsstempel.

Sonja Röhm: Stellt GO-Antrag den Antrag nicht abzustimmen, da dieser Antrag eine unterschwellige Beleidigung gegen Frederic beinhaltet. (Abstimmung: 13 Ja, 8 Nein, 5 Enthaltungen)

Antrag V „StuPa-Homepage“ (geänderte Fassung; Drucksache 47/5)

Lucas Proehl begründet den Antrag.

Änderungen des Antrags:

Änderungen: *„Das Präsidium organisiert die öffentliche Ausschreibung einer Beauftragten oder eines Beauftragten, welche/r für die Aktualisierung der Homepage des Studierendenparlamentes zuständig ist“* ersetzt durch: *„Das Präsidium organisiert eine/n studentische/n Beauftragte/n, welcher für die Aktualisierung der Homepage des Studierendenparlamentes zuständig ist. Er erstellt als Sachbearbeiter eine neue Grundstruktur.“*

Ergänzungen (nicht kursiv geschrieben): *„Diese umfasst die aktuelle Mitgliederliste und Satzungen des Studierendenparlamentes in alphabetischer Reihenfolge...“*

Streichungen: *„Nach öffentlicher Ausschreibung des Präsidiums soll das StuPa die Vergabe der Stelle beschließen. Die Stelle soll nach der gängigen Praxis der Studierendenschaft mit 8,00€/Stunde vergütet werden.“*

Abstimmung: Einstimmig angenommen

Antrag VI „Exmatrikulation“ (Drucksache 47/6)

Begründung durch Alexander Vasil

Dimitrij Kalaschnikow: Es handelt sich nicht um eine Zahlungsunfähigkeit, sondern um eine Zahlungsunwilligkeit, da Kreditmodelle abrufbar seien.

Erkan Ertan: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung (Abstimmung 24 Ja, keine Nein und 1 Enthaltung)

Abstimmung: Bei 2 Nein und keiner Enthaltung angenommen

Antrag VII „Gartenhaus“ (Drucksache 47/7)

Keine Wortmeldung

Einstimmig angenommen

Top 10: Sonstiges

Keine Beiträge.

Das Präsidium schließt um 01:44 Uhr die Sitzung.

Für die Richtigkeit des Protokolls

Eric Baumann

Tayfun Tok

Markus Gretschel